

AG Geistliche Begleitung

ZOOM – TREFFEN
ZUR WEITERARBEIT
AN DEN STANDARDS

Tob 11, 5-17

Hanna aber saß da und suchte mit den Blicken den Weg ihres Sohnes ab.

Da entdeckte sie von Weitem, wie er kam, und sagte seinem Vater: Schau, dein Sohn kommt und der Mann, der mit ihm gegangen ist!

Rafaël aber sagte zu Tobias, bevor er zu seinem Vater kam: Ich weiß, dass seine Augen wieder geöffnet werden. Träufle die Galle vom Fisch in seine Augen, dass das Heilmittel einzieht und es die weißen Flecken von den Augen löst! Dann wird dein Vater die Augen aufschlagen und das Licht sehen.

Da lief Hanna voraus. Sie fiel ihrem Sohn um den Hals und sagte ihm: Ich habe dich gesehen, Kind! Jetzt kann ich sterben. Und sie weinte.

Auch Tobit stand auf. Er stolperte über seine Füße, fand aber aus dem Hoftor heraus und Tobias ging auf ihn zu. Die Fischgalle in seiner Hand, blies er in Tobits Augen, hielt ihn fest und sagte: Mut, Vater! Er legte das Heilmittel auf und gab es darauf.

Dann schälte er mit seinen beiden Händen die weißen Flecken aus den Augenwinkeln und Tobit fiel ihm um den Hals, er weinte und rief Tobias zu: Ich kann dich wieder sehen, Kind, du Licht meiner Augen! Und er sagte: Gepriesen sei Gott! Gepriesen sei sein gewaltiger Name! Gepriesen seien alle seine heiligen Engel! Möge sein Name groß sein über uns! Und gepriesen seien alle Engel in alle Ewigkeit!

Denn er hat mich gezüchtigt, aber jetzt sehe ich meinen Sohn Tobias wieder. So trat Tobias fröhlich ein und pries Gott aus vollem Munde. Tobias berichtete seinem Vater, dass seine Reise gut verlaufen sei und er das Geld besorgt habe und wie er Sara, die Tochter Raguëls, zur Frau genommen habe. Sie komme gerade an und sei nahe beim Tor Ninives.

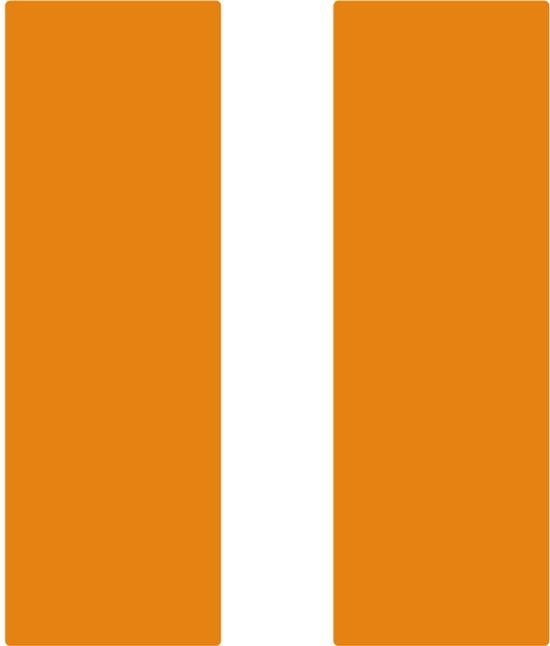
2 Fragen zum Ankommen:

Was hat mich angesprochen?

Welche Resonanz hat diese
Geschichte auf meine Rolle als
Begleiter*in?

Informationen von der ADDES

- Papier DBK zur Rahmenordnung Exerzitienbegleitung: wird noch mal in die Lesung gehen – Ordensgemeinschaften sehen Diskussionsbedarf
- Papier DBK zur geistlichen Begleitung wird als Neuauflage veröffentlicht
- Arbeitshilfe Spiritueller Missbrauch ist in Druck



Pause

Zur Erinnerung: Themen des Studientags 16.11.2022

Was ist Geistliche Begleitung (Definition, Themen)?

- Worum geht es in der Geistlichen Begleitung?
- Was ist wichtig für diesen Prozess?

Welche Form hat geistliche Begleitung (Anfang und Ende, Ort und Zeit, andere Orga?)

Welches Profil braucht eine Begleiterin/ein Begleiter?

Themen aus der Abschluss-Runde vom 16.11.2022:

- TÜV: sich als Begleiter*in hinterfragen lassen, weil mit dem Dienst eine hohe Verantwortung verbunden ist
- Wachsen der spirituellen Autonomie als Ziel der geistlichen Begleitung
 - Freiheit und Selbstbestimmung für die Begleiteten
- Prävention:
 - Vorgeschriebene Fortbildung
 - Thematik des geistlichen Missbrauchs wird endlich ernst genommen
 - Wo ist das System (Kirche, ...) selbst missbräuchlich?
 - Transparenz und Kommunikation sind so wichtig (auch um durch die vielen Schichten unserer innerkirchlichen Systeme und Kontexte zu blicken)
 - Macht-Missbrauch muss beim Namen genannt werden – Definition
 - Geistlicher Missbrauch geschieht in vermeidlich guter Absicht – dadurch wird es so perfide
- „Mist-Beet“: die Auseinandersetzung mit pastoralen Grundlagen ist unumgänglich: was gehört auf das Mist-Beet?

Zur Diskussion: Vereinbarungen zur Beauftragung von geistlichen Begleiter*innen im Erzbistum Hamburg

Die Beauftragung für die geistlichen Begleiter_innen erfolgt durch den Leiter des Personalreferats in der Regel für die Dauer von fünf Jahren.

Dabei geht es um folgende Vereinbarungen:

- Die geistliche Begleiterin/der geistliche Begleiter legt den Nachweis über entsprechende Kompetenzen bzw. eine adäquate Aus- und Fortbildung als geistliche_r Begleiter_in vor.
- Die geistliche Begleiterin/der geistliche Begleiter ist selbst in geistlicher Begleitung.
- Die geistliche Begleiterin/der geistliche Begleiter verpflichtet sich, die „Standards für Geistliche Einzelbegleitung im Erzbistum Hamburg“ einzuhalten.
- Alle 2 Jahre erfolgt ein Gespräch der geistlichen Begleiterin/des geistlichen Begleiters mit dem/der Beauftragten des Erzbistum Hamburgs für die geistlichen Begleiter_innen. Gegenstand sind u.a. Einsatzorte und -möglichkeiten sowie Kapazitäten, aktuelle Entwicklungen und Fortbildungsbedarf sowie die Einhaltung der hier festgehaltenen Vereinbarungen.

Zur Diskussion: Vereinbarungen zur Beauftragung von geistlichen Begleiter*innen im Erzbistum Hamburg

- Die geistliche Begleiterin/der geistliche Begleiter führt einmal pro Jahr ein Einzelgespräch mit einer vom Erzbistum dazu beauftragten Person, einer erfahrenen Begleiterin bzw. einem erfahrenen Begleiter. Bei diesem Austausch kommen konkrete Beispiele aus der jeweiligen geistlichen Begleitung in den Blick. Er dient dazu, Erfahrungen zu reflektieren, Haltungen zu überprüfen und Aspekte der Standards zu vertiefen. Darüber hinaus steht es jeder geistlichen Begleiterin/jedem geistlichen Begleiter frei, Supervision zu beantragen gemäß den Richtlinien im Erzbistum Hamburg.
- Des Weiteren ist die Teilnahme an einer kollegialen Beratung (ein- bis zweimal pro Jahr) verpflichtend.
- Der Arbeitskreis aller geistlichen Begleiter_innen trifft sich unter der Leitung des bzw. der Beauftragten zweimal im Jahr. Die Teilnahme ist für alle geistlichen Begleiter_innen obligatorisch. Eines der beiden Treffen findet Mitte des Jahres vor den Sommerferien statt als zweieinhalbstündige digitale Konferenz; dabei geht es vordringlich um Informationen und Absprachen. Das andere Treffen findet alljährlich als eintägige Fortbildung statt – in der Regel in Präsenz am Buß- und Betttag in der Zeit zwischen 10 und 17 Uhr.

Zur Diskussion: Vereinbarungen zur Beauftragung von geistlichen Begleiter*innen im Erzbistum Hamburg

- Der Dienst der geistlichen Begleitung beträgt bei hauptamtlich Engagierten in der Regel maximal 5-10% ihrer Arbeitszeit.
- Gemäß den Regelungen des Erzbistums zur Prävention von sexualisierter Gewalt und geistlichem Missbrauch verpflichtet sich die geistliche Begleiterin/der geistliche Begleiter zu entsprechenden, wiederkehrenden Präventionsschulungen in den gebotenen zeitlichen Abständen. Die Kosten hierfür übernimmt das Erzbistum Hamburg.
- Die geistliche Begleiterin/der geistliche Begleiter weist in regelmäßigen Abständen (mindestens alle fünf Jahre) ein erweitertes Führungszeugnis vor.
- Die geistlichen Begleiter_innen haben Anspruch auf Reisekostenerstattung.

Aus den Diskussionen zu Folie 8:

- Formelle Beauftragung durch Personalchef?
- Nur wer in der Lage ist, eine solche fachliche Beauftragung zu geben, sollte es auch tun!
- Schwierigkeiten mit dem Zentralismus.
- Runter von „ich verwalte geistliches“ – die **Haltung** nicht vergessen!
- GB wird angeboten vom Orden her, nicht nur über die Bistumsschiene. Kirchliches Recht beachten!
- Nachweis über Kompetenzen vorliegen? Welche Ausbildungen gewährleisten die nötigen Kompetenzen? Was ist eine gute Ausbildung?
- 5 Jahre Begrenzung: welche Gründe stecken dahinter? Vielleicht guter Grund für eine regelmäßige Reflexion.
- 2-jähriges Gespräch: Schwierigkeiten und auch positive Resonanz, geistlicher Austausch und nicht „Kontrolle“. Hilfe zur Reflexion. Sehr gut, wie die Mitarbeitergespräche in Gemeinden. Gut, weil sie gut geregelt sind.
- Wie erfolgt Kontrolle“ und Regulierung... Wer will das machen? Wie kann man eine Gute Begleitung als solche beurteilen? – Frage nach Fachaufsicht
- Erfahrung von MW: in die Arbeitsbeschreibung steht nur „in der Gemeinde tätig“, ohne geistliche Akzente.
- Vereinbarung für Haupt- und Ehrenamtlichen ist wohl anders. Zwei Varianten vom Text anbieten?
- Dienstvorgesetzten klären
- Fehlen der geistliche Dimension in der Tätigkeitsbeschreibung bei Hauptamtlichen.
- Ökumenischen Kontexten werden in einer solchen Regel gar nicht geschildert.
- Personalreferat ist wohl involviert, siehe Exeritium – bzw. klären sie dort die Frage, welche HA eine Unterstützung für die Fortbildung bekommen, und wer nicht
- Ja! Kriterien gibt es, um zu unterscheiden welche geistliche Kontexte die Freiheit und Selbstbestimmung fordern oder nicht. siehe „toxische Gemeinschaften“

Aus den Diskussionen zu Folie 9/10:

- Jährliches Gespräch oder 2-jähriger?!?
- Was passiert, wenn etwas obligatorisch nicht erfüllt wird?
- Termine und Konferenzen nicht so genau skizzieren. Abhacken-Stil
- Ehrenamtliche fragen, was sie dazu sagen
- Haltung wahrzunehmen, wie kann man das besser schaffen, hilft dieses Instrument des Gespräches?
- Standardisierung hat immer die Schwäche, dass es steril wirkt.
- Haltungen spüren, geht es nur in gemeinsames Tun, z.B. wenn man gemeinsam thematisch arbeitet.
- Je formalisiert der Dienst, desto mehr mache ich Sachen unter der Hand. In der Erfahrung, kann man wohl eine Präventionsschulung mitmachen, ohne nicht gelernt zu haben.
- Vorgaben zu Treffen braucht man, um in Austausch zu kommen. Aber ohne so präzise Zeitangabe.
- Es ist wichtig, nicht nur über Texte zu reden, aber auch im geistlichen Austausch zu kommen.
- Ehrenamtliche/Hauptamtliche von gleichen Regelungen erfasst?
- Was muss in die Arbeitsbeschreibung geschrieben sein?
- Wenn GB nicht in die Arbeitsbeschreibung steht, ist es dann automatisch ehrenamtlich?
- Eine nicht genaue Prozentangabe ist auch gut...

Fazit aus dem Gespräch

Wer behält wen im Blick?

Kann ich den Auftrag von GB entziehen?

Soll es ein Merkblatt geben für Begleitete: was tun, wenn es nicht so gut läuft?

Werbung für die Dienst ist die beste Methode, „schwarze Schafe“ zu entlarven.

geistliche Gemeinschaften / Ordensmensen / Ausbildungsanbieter. Und wer redet regelmäßig mit den unterschiedlichen Akteuren?

Primär Haltungen pflegen

Ein Blick auf die neue Homepage

The screenshot shows a web browser displaying the homepage of 'Geistliches Leben - Bistum Osnabrück'. The browser's address bar shows the URL 'https://geistliches-leben-os.de'. The page features a blue header with the logo 'geistliches Leben' and 'Bistum Osnabrück'. A navigation menu includes 'Geistliche Begleitung', 'Geistliche Angebote', 'Materialien', 'Exerziten im Alltag', and 'Kontakt'. The main content area is divided into several sections:

- Herzlich willkommen!**: A white box with a blue header containing a welcome message and contact information for Roberto Piani and Ines Wallenhorst.
- Aktuelles**: A light blue box with a blue header containing three articles:
 - Wanderexerziten – noch Plätze frei**: 27.08.-01.09.2023. Rund um Kloster Nütschau für Mitarbeiterinnen in pastoralen, kirchlichen oder caritativen Berufen, für Menschen, die [...]
 - Studenttag – Geistlicher Missbrauch**: Geistlicher Missbrauch – gemeinsame Lektüre und Austausch. Wir laden ein, sich dem Thema „geistlicher Missbrauch“ anhand von [...]
 - Exerziten im Alltag 2023**: Impulse durch Bilder und Texte hier abrufbar. Includes a logo with 'Weiter' and 'GRUND'.
- Was ist geistliche Begleitung?**: A yellow box.
- Wer ist geistliche/r Begleiter*in?**: A red box.
- Was sind die Standards geistlicher Begleitung?**: An orange box.
- Was ist geistlicher Missbrauch?**: A purple box.